

Auf gepackten Koffern

Flüchtlingsrat Berlin präsentiert
In Zusammenarbeit mit der Cimade Paris,
Initiative gegen Abschiebehaft und Pro Asyl



Leben in der Abschiebehaft

B&A-W&E Kommunikationsdesign

Meine Freundin erwartet unser Kind und ich soll abgeschoben werden.

Bülent Alpsoy, 32 Jahre, aus Berlin



Wanderausstellung Auf gepackten Koffern – Leben in der Abschiebehaft

Im Abschiebungsgewahrsam in Berlin-Köpenick leben gegenwärtig etwa 100 Menschen auf gepackten Koffern. Die Abschiebehaft kann der Endpunkt eines langjährigen Aufenthalts in Deutschland, nach einer Flucht aus dem ursprünglichen Heimatland, sein.

Das Abschiebebegewahrsam kann auch der erste Ort sein, den ein Flüchtling oder Migrant nach seiner Ankunft in Berlin kennen lernt. Es ist fraglich, ob er dann überhaupt etwas anderes von Deutschland sehen wird, als dieses spezielle Gefängnis.

Die Perspektive aus der Haft

Die Ausstellung „Auf gepackten Koffern“ ermöglicht Abschiebehäftlingen mit der Öffentlichkeit über Fotos und Berichte zu kommunizieren. Anhand von Interviews mit acht Inhaftierten werden die unterschiedlichen Aspekte der Abschiebehaft dargestellt.

Die Ausstellung ist ein Projekt des Flüchtlingsrates Berlin, in Zusammenarbeit mit der Initiative gegen Abschiebehaft, Cimade Paris und Pro Asyl.

Griechenland möchte mich auch nicht haben. Wo soll ich denn hin?

Farid Abado, 57 Jahre, Tischler,
staatenlos aus dem Libanon



Leihen Sie die Ausstellung aus

Die Ausstellung wird in Schulen, Rathäusern
und anderen öffentlichen Orten zu sehen sein.

Wenn Sie wollen auch bei Ihnen.

Fordern Sie sie kostenlos an:

Flüchtlingsrat Berlin

Georgenkirchstrasse 69/70, 10249 Berlin

Telefon 030 / 24 344 – 57 62, Fax – 57 63

bueror@fluechtlingsrat-berlin.de

www.fluechtlingsrat-berlin.de/abschiebehaft.php

Konzeption und Realisierung der Ausstellung:

BAR M Kommunikationsdesign, www.BAR-M.de

Projektteam: Yolanda Bakker, Fabian Hickethier,

Caroline Menges, Anne Mikus

Die Ausstellung wird unterstützt von

Evangelische Kirche Berlin-

Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Jesuiten-Flüchtlingsdienst

ver.di Bundesverwaltung

ver.di Berlin-Brandenburg

Netzwerk Selbsthilfe e.V.

Stiftung Umverteilen

Stiftung Werkschule

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Hans-Böckler-Stiftung

Villa Schmück Dich

Es gibt einen Abschiebe- stopp für Sri Lanka. Das kümmerte sie nicht.

Ruth Fernando, 31 Jahre,
Altenpflegehelferin
aus Sri Lanka

